



Staats- und
Universitätsbibliothek
Bremen

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen

Digitale Sammlungen

28.09.1944 (Nr. 262)

waren, vor die Wahl. Entweder apistisch werden — oder des Amtes verlustig gehen! Manche fügten sich der obrigkeitlichen Gewalt und gaben um des Brotes willen ihren Glauben hin. Andere blieben bei der Lehre Martin Luthers, nahmen lieber Armut und Elend, Schande und Verfolgung auf sich, als daß sie Gott verleugneten. Zu ihnen zählte auch der Augsburger Stadtkirchnermeister.

„Aldieweil er seinem Glauben nicht anheim werden wollte, erklärte man Elias Holl

[illegible][illegible]

der Verteidigungswille der Nation am
den Japan Preis den Beizt und das Monopol
materialien Reichthümer der Welt aufrecht
den Kompott, welches sich seit langem zum
den der Nation des Driesparties im Ver
den ohne Japan. Unsere Feinde kennen keine
den Reiches; die vollkommene und endgültige
den der Völker. Es müssen sich nun
den gemeinsamen Feind in diese Hin
Japan's Außenminister: Bis de

Endeig unser ist:

Die Ortschaften und Schlössen damit eine dort noch vorhandene Frontlinie. Die 7. amerikani- sche Armee hat auch gestern östlich der oberen Isar im Raum von Epinal und Remire- mont ihre Angriffe fortgesetzt. Gegen unsere Truppen und Truppenverbände sind keine an- derungsbedeutenden Impulse gekommen. Die Feind- kriegsmarine hat in der Nacht vom 1. zum 2. d. M. nördliche Erfolge erzielt. Im Hauptkampf- raum von Calais, das ebenso wie Stadt und Hafen weiterhin unter starkem Artilleriefeuer und rollenden Bombenangriffen liegt, dauern die schweren Kämpfe an. Die anderen Stützpunkte der Feindkriegsmarine sind ebenfalls in der letzten örtliche Kampfteilnahme. Fernkamp- faktionen der Kriegsmarine greifen auch ge-

Die feindliche Angriffe ab. Bei der ersten Ausfahrt eines Angriffs sowjetlicher Flugzeuge auf das Gebiet von Vadsoe brachten deutsche Jäger Flugzeuge zum Absturz. Kampfflugzeuge kamen am 25. September im Seegebiet der Ost-Helbinsel ein sowjetisches Schnellboot feindliche Fliegerverbände führten Terrorangriffe gegen das westliche Reichsgebiet, vor allem die Städte Osnabrück, Bremen und Hannover. In der vergangenen Nacht griffen deutsche Fliegerverbände Frankfurt a. M., Wiesbaden, Köln, Bonn, Düsseldorf und Flakabwehr Batterien schossen über dem Reichsgebiet und dem holländischen Raum 35 deutsche Flugzeuge ab.

ungen, immer klarer offenbart. Sie wollen sich nichts anderes, als die Welt erobern, erschrecken und polizeilich kontrollieren. Es gibt keinem Zweifel mehr, daß sie auf diese ihre Herrschaft über die ganze Welt ausbauen und die größten Reichtümer der Erde durch die Weltkriege beanspruchen. Die Bestätigung dazu wollen sie die Existenz der Menschheit zerstören.

Sie stehen im Kampf auf Leben und Tod, um ihr heiliges Ideal des Dreimächtepaktes zu verteidigen. Unser Ziel ist, jedem Volk und Nation auf der Welt die ihnen gebührenden Rechte zu geben und die Weltgerechtigkeit zur Geltung zu bringen. Auf diese Weise können wir dauerhaften Frieden in der Welt herstellen.

Ehrenritter Böge, Kommandant
1. eines Armeekorps, als 94. u.
König, Kommandant eines Infan-
terieregiments, als 99. Soldat der
Wehrmacht.

waren, vor die Wahl. Entweder apistisch werden — oder des Amtes verlustig gehen! Manche fügten sich der obrigkeitlichen Gewalt und gaben um des Brotes willen ihren Glauben hin. Andere blieben bei der Lehre Martin Luthers, nahmen lieber Armut und Elend, Schande und Verfolgung auf sich, als daß sie Gott verleugneten. Zu ihnen zählte auch der Augsburger Stadtkirchnermeister.

„Aldieweil er seinem Glauben nicht anheim werden wollte, erklärte man Elias Holl

schaffen, daß er — nach seinen eigenen Worten — „weder Tag noch Nacht eine Ruh gehabt“.

Als aber anno 1632 Gustav Adolf in der Schlacht bei Lützen fiel, die katholischen Truppen wiederum die Oberhand behielten, und Kaiser Ferdinand II. zornigfüllt noch härtere Befehle als vordem zur Wiedereinführung des katholischen Glaubens in ganz Deutschland erließ — da verlor Elias Holl sein Amt als Stadtwerkmeister zum zweiten Male.

haben habe! Er dürfe gerne bleiben. Zu-
hast aber müsse man sich über den
Nicht nötig! Ich weiß, was man zu
gebung auf einem Bau zählt, besser als
undwer in der Stadt! Bei der Mauters-
ein und hob langsam das von einem
titen Gesellenhut besetzte, übermä-
basse Gesicht.
Ihr wollt — dort oben —", stolperte der
gung. "Ihr — Ihr wollt —"

neuen auf. Am nächsten Tage er-
hielt er die Sperrung der gewohnten Stunde und
wurde zugleich zur Stoffkiste geführt, wo ihn
der Maler erwartungsvoll anging:
"Es ist jetzt nach deinem Geschmack?"
Der Freund zögerte und druckerte schließlich
auf. Auch nicht übel, aber etwas ge-
schmacklos, gestern war er besser!"
"Du Malerfickler!", brauste Leibl nun
auf. "Warum hast du das nicht gestern schon
gesagt? Du hätte dich ja die Augen aus-
kratzen lassen!"

Königliche Erlaubung...
 ...indien...
 ...dewider zu...
 ...Da öffnete...
 ...und der her...
 ...Fremde an...
 ...Lurde. Alle...
 ...und starren...
 ...Gott zum...
 ...sine in ret...

Rund um den Roland

Bremen, 28. September.

Schulen bleiben geschlossen!

Die eigentliche Lage läßt es als selbstverständlich erscheinen, die Schulen unter keinen Umständen zu öffnen. Wenn auch die Schulen nicht mit dem Unterricht beginnen, so werden doch die Kinder in den Schulen untergebracht, um die nötige Aufsicht zu gewährleisten. Es ist notwendig für die weiteren Schritte des Kampfes unbedingt die Kinder in der Stadt heraus zu bekommen. Die Kinder können auf jeden Fall in die Schulen aufgenommen, die in der Stadt sind. Die Schulen sind nicht schließend, sie werden nur geschlossen. Die Schulen sind nicht schließend, sie werden nur geschlossen. Die Schulen sind nicht schließend, sie werden nur geschlossen.

Im Ehrenamt des deutschen Heeres

Der Hauptmann und Kompaniechef Friedrich Kell, geb. 24. Dezember 1894 in Celle, wurde in der letzten Woche in die Ehrenliste des deutschen Heeres aufgenommen. Er ist ein Mann von großer Energie und hat sich in der letzten Zeit sehr für die Ehrenliste des deutschen Heeres eingesetzt. Er ist ein Mann von großer Energie und hat sich in der letzten Zeit sehr für die Ehrenliste des deutschen Heeres eingesetzt.

Arbeitslosigkeit

Die Arbeitslosigkeit ist in der letzten Zeit sehr hoch geblieben. Die Arbeitslosigkeit ist in der letzten Zeit sehr hoch geblieben. Die Arbeitslosigkeit ist in der letzten Zeit sehr hoch geblieben.

Fernes Tal des Schoharie

Das fernes Tal des Schoharie ist ein sehr schönes Tal. Das fernes Tal des Schoharie ist ein sehr schönes Tal. Das fernes Tal des Schoharie ist ein sehr schönes Tal.

Nach schweren Stunden geborgen und gebettet

Verwundet eines Terrorangriffs im Ausweichkrankenhaus

Gegen 9 Uhr soll der Lazarettzug eintrafen. Die Chirurgen und einige Ärzte und Schwestern erwarteten die Gäste im Schutz ihrer jungen Grünanlagen. Die Patienten sind in der letzten Zeit sehr geborgen und gebettet worden.

Heft abgegraben und eingeliefert

Bei den umfangreichen Luftkämpfen, die sich laufend über Deutschland abspielen, und allein in den letzten Wochen zum Abschluß von mehreren hundert feindlichen Flugzeugen, entstehen naturgemäß auch bei den deutschen Fliegern Verluste durch Absturz, Abgründung und Notlandungen. Die Heft abgegraben und eingeliefert.

Am Tage nach dem Terrorangriff

Fleißige Hände am Werk — Umfassende Hilfeleistung

Wenn man am Morgen und Mittag des Tages nach dem schweren Terrorangriff durch die zerstörten Straßen ging, konnte man allertüchtigsten feststellen, daß die Löcher, die die Bomben in die Häuser gemacht hatten, bis auf kleinere Brände nach dem schnellen Einsatz unserer Feuer- und Luftschutzwaffen beseitigt waren. Die Hände am Werk.

Die Not der Flüchtlinge

An der Not der Flüchtlinge ist in der letzten Zeit sehr viel gearbeitet worden. Die Not der Flüchtlinge ist in der letzten Zeit sehr viel gearbeitet worden. Die Not der Flüchtlinge ist in der letzten Zeit sehr viel gearbeitet worden.

Die Not der Flüchtlinge

Die Not der Flüchtlinge ist in der letzten Zeit sehr viel gearbeitet worden. Die Not der Flüchtlinge ist in der letzten Zeit sehr viel gearbeitet worden. Die Not der Flüchtlinge ist in der letzten Zeit sehr viel gearbeitet worden.

Die Not der Flüchtlinge

Die Not der Flüchtlinge ist in der letzten Zeit sehr viel gearbeitet worden. Die Not der Flüchtlinge ist in der letzten Zeit sehr viel gearbeitet worden. Die Not der Flüchtlinge ist in der letzten Zeit sehr viel gearbeitet worden.

Die Doppelstunde bei der Reichsbahn

Die Doppelstunde bei der Reichsbahn ist in der letzten Zeit sehr viel gearbeitet worden. Die Doppelstunde bei der Reichsbahn ist in der letzten Zeit sehr viel gearbeitet worden. Die Doppelstunde bei der Reichsbahn ist in der letzten Zeit sehr viel gearbeitet worden.

Die Doppelstunde bei der Reichsbahn ist in der letzten Zeit sehr viel gearbeitet worden. Die Doppelstunde bei der Reichsbahn ist in der letzten Zeit sehr viel gearbeitet worden. Die Doppelstunde bei der Reichsbahn ist in der letzten Zeit sehr viel gearbeitet worden.

Niederdeutsche Rundschau

KOB. Worspade. Sonntag blickt Frau Dr. med. Loitz auf ein 25jähr. Wirken zurück. Nach dem Scheitern 1914 arbeitete sie während des Weltkriegs als Chirurgische Oberärztin am Krankenhaus Westend in Berlin-Charlottenburg. Am 1. Okt. 1919 begann sie hier als Landärztin.

Die Not der Flüchtlinge

Die Not der Flüchtlinge ist in der letzten Zeit sehr viel gearbeitet worden. Die Not der Flüchtlinge ist in der letzten Zeit sehr viel gearbeitet worden. Die Not der Flüchtlinge ist in der letzten Zeit sehr viel gearbeitet worden.

Die Not der Flüchtlinge

Die Not der Flüchtlinge ist in der letzten Zeit sehr viel gearbeitet worden. Die Not der Flüchtlinge ist in der letzten Zeit sehr viel gearbeitet worden. Die Not der Flüchtlinge ist in der letzten Zeit sehr viel gearbeitet worden.

Die Not der Flüchtlinge

Die Not der Flüchtlinge ist in der letzten Zeit sehr viel gearbeitet worden. Die Not der Flüchtlinge ist in der letzten Zeit sehr viel gearbeitet worden. Die Not der Flüchtlinge ist in der letzten Zeit sehr viel gearbeitet worden.

Die Not der Flüchtlinge

Die Not der Flüchtlinge ist in der letzten Zeit sehr viel gearbeitet worden. Die Not der Flüchtlinge ist in der letzten Zeit sehr viel gearbeitet worden. Die Not der Flüchtlinge ist in der letzten Zeit sehr viel gearbeitet worden.

Die Not der Flüchtlinge

Die Not der Flüchtlinge ist in der letzten Zeit sehr viel gearbeitet worden. Die Not der Flüchtlinge ist in der letzten Zeit sehr viel gearbeitet worden. Die Not der Flüchtlinge ist in der letzten Zeit sehr viel gearbeitet worden.

Die Not der Flüchtlinge

Die Not der Flüchtlinge ist in der letzten Zeit sehr viel gearbeitet worden. Die Not der Flüchtlinge ist in der letzten Zeit sehr viel gearbeitet worden. Die Not der Flüchtlinge ist in der letzten Zeit sehr viel gearbeitet worden.

Die Not der Flüchtlinge

Die Not der Flüchtlinge ist in der letzten Zeit sehr viel gearbeitet worden. Die Not der Flüchtlinge ist in der letzten Zeit sehr viel gearbeitet worden. Die Not der Flüchtlinge ist in der letzten Zeit sehr viel gearbeitet worden.

Die Not der Flüchtlinge

Die Not der Flüchtlinge ist in der letzten Zeit sehr viel gearbeitet worden. Die Not der Flüchtlinge ist in der letzten Zeit sehr viel gearbeitet worden. Die Not der Flüchtlinge ist in der letzten Zeit sehr viel gearbeitet worden.

Die Not der Flüchtlinge

Die Not der Flüchtlinge ist in der letzten Zeit sehr viel gearbeitet worden. Die Not der Flüchtlinge ist in der letzten Zeit sehr viel gearbeitet worden. Die Not der Flüchtlinge ist in der letzten Zeit sehr viel gearbeitet worden.

Die Not der Flüchtlinge

Die Not der Flüchtlinge ist in der letzten Zeit sehr viel gearbeitet worden. Die Not der Flüchtlinge ist in der letzten Zeit sehr viel gearbeitet worden. Die Not der Flüchtlinge ist in der letzten Zeit sehr viel gearbeitet worden.

Die Not der Flüchtlinge

Die Not der Flüchtlinge ist in der letzten Zeit sehr viel gearbeitet worden. Die Not der Flüchtlinge ist in der letzten Zeit sehr viel gearbeitet worden. Die Not der Flüchtlinge ist in der letzten Zeit sehr viel gearbeitet worden.

Die Doppelstunde bei der Reichsbahn

Die Doppelstunde bei der Reichsbahn ist in der letzten Zeit sehr viel gearbeitet worden. Die Doppelstunde bei der Reichsbahn ist in der letzten Zeit sehr viel gearbeitet worden. Die Doppelstunde bei der Reichsbahn ist in der letzten Zeit sehr viel gearbeitet worden.

Die Doppelstunde bei der Reichsbahn ist in der letzten Zeit sehr viel gearbeitet worden. Die Doppelstunde bei der Reichsbahn ist in der letzten Zeit sehr viel gearbeitet worden. Die Doppelstunde bei der Reichsbahn ist in der letzten Zeit sehr viel gearbeitet worden.

Niederdeutsche Rundschau

KOB. Worspade. Sonntag blickt Frau Dr. med. Loitz auf ein 25jähr. Wirken zurück. Nach dem Scheitern 1914 arbeitete sie während des Weltkriegs als Chirurgische Oberärztin am Krankenhaus Westend in Berlin-Charlottenburg. Am 1. Okt. 1919 begann sie hier als Landärztin.

Die Not der Flüchtlinge

Die Not der Flüchtlinge ist in der letzten Zeit sehr viel gearbeitet worden. Die Not der Flüchtlinge ist in der letzten Zeit sehr viel gearbeitet worden. Die Not der Flüchtlinge ist in der letzten Zeit sehr viel gearbeitet worden.

Die Not der Flüchtlinge

Die Not der Flüchtlinge ist in der letzten Zeit sehr viel gearbeitet worden. Die Not der Flüchtlinge ist in der letzten Zeit sehr viel gearbeitet worden. Die Not der Flüchtlinge ist in der letzten Zeit sehr viel gearbeitet worden.

Die Not der Flüchtlinge

Die Not der Flüchtlinge ist in der letzten Zeit sehr viel gearbeitet worden. Die Not der Flüchtlinge ist in der letzten Zeit sehr viel gearbeitet worden. Die Not der Flüchtlinge ist in der letzten Zeit sehr viel gearbeitet worden.

Die Not der Flüchtlinge

Die Not der Flüchtlinge ist in der letzten Zeit sehr viel gearbeitet worden. Die Not der Flüchtlinge ist in der letzten Zeit sehr viel gearbeitet worden. Die Not der Flüchtlinge ist in der letzten Zeit sehr viel gearbeitet worden.

Die Not der Flüchtlinge

Die Not der Flüchtlinge ist in der letzten Zeit sehr viel gearbeitet worden. Die Not der Flüchtlinge ist in der letzten Zeit sehr viel gearbeitet worden. Die Not der Flüchtlinge ist in der letzten Zeit sehr viel gearbeitet worden.

Die Not der Flüchtlinge

Die Not der Flüchtlinge ist in der letzten Zeit sehr viel gearbeitet worden. Die Not der Flüchtlinge ist in der letzten Zeit sehr viel gearbeitet worden. Die Not der Flüchtlinge ist in der letzten Zeit sehr viel gearbeitet worden.

Die Not der Flüchtlinge

Die Not der Flüchtlinge ist in der letzten Zeit sehr viel gearbeitet worden. Die Not der Flüchtlinge ist in der letzten Zeit sehr viel gearbeitet worden. Die Not der Flüchtlinge ist in der letzten Zeit sehr viel gearbeitet worden.

Die Not der Flüchtlinge

Die Not der Flüchtlinge ist in der letzten Zeit sehr viel gearbeitet worden. Die Not der Flüchtlinge ist in der letzten Zeit sehr viel gearbeitet worden. Die Not der Flüchtlinge ist in der letzten Zeit sehr viel gearbeitet worden.

Die Not der Flüchtlinge

Die Not der Flüchtlinge ist in der letzten Zeit sehr viel gearbeitet worden. Die Not der Flüchtlinge ist in der letzten Zeit sehr viel gearbeitet worden. Die Not der Flüchtlinge ist in der letzten Zeit sehr viel gearbeitet worden.

Die Not der Flüchtlinge

Die Not der Flüchtlinge ist in der letzten Zeit sehr viel gearbeitet worden. Die Not der Flüchtlinge ist in der letzten Zeit sehr viel gearbeitet worden. Die Not der Flüchtlinge ist in der letzten Zeit sehr viel gearbeitet worden.

Die Not der Flüchtlinge

Die Not der Flüchtlinge ist in der letzten Zeit sehr viel gearbeitet worden. Die Not der Flüchtlinge ist in der letzten Zeit sehr viel gearbeitet worden. Die Not der Flüchtlinge ist in der letzten Zeit sehr viel gearbeitet worden.

